

Kreisverband
Bielefeld e.V.

WARUM NICHT DEUTSCH DORT FÖRDERN, WO ES GEBRAUCHT WIRD – IM BETRIEB? BETRIEBSRÄTINNEN UND BETRIEBSRÄTE ALS PARTNER*INNEN GEWINNEN

29. OKTOBER 2022 9:00-14:00 UHR; ONLINE WORKSHOP

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) am Arbeitsplatz zu fördern, wo es gebraucht wird, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Um Bildungsangebote in Betrieben einzurichten und durchzuführen, brauchen Bildungsanbieter und Lehrkräfte Kooperationspartner*innen vor Ort. Als unterschiedliche soziale Systeme haben Bildung und Wirtschaft aber keine etablierte Kooperationstradition. Daher sollten bei der Umsetzung der Angebote in Betrieben Betriebsrät*innen einbezogen werden.

Betriebsrät*innen sind nicht nur wichtige „Türöffner“, die den Zugang zu den Betrieben ermöglichen, sondern auch Schlüsselakteur*innen, die das Zustandekommen, die Organisation und die Durchführung von DaZ-Angeboten aktiv unterstützen können.

In der Veranstaltung stellt Matilde Grünhage-Monetti ihr Fortbildungskonzept, das sie mehrmals mit Betriebsrät*innen aus der Nahrungswirtschaft erprobt hat, vor. Sie geht auf die notwendigen Rahmenbedingungen für die Realisierung von erfolgversprechenden DaZ Angeboten in Betrieben ein und greift die zugrundeliegenden theoretischen Modelle auf.

Peter Bunselmeyer, Betriebsratsvorsitzender eines fleischverarbeitenden Betriebes in OWL, steht darüber hinaus live für eine „Frage-und-Antwort-Runde“ zur Verfügung.

Folgende Fragen und Themen sollen in dem Workshop bearbeitet werden:

- Welche Rolle können die Betriebsräte in Bezug auf DaZ Angebote im Betrieb einnehmen? Was können sie leisten bzw. nicht leisten?
- Wie bringen wir die Expertise der Betriebsräte in Bezug auf „echte“ kommunikative Bedarfe im Betrieb in die Unterrichtsplanung und -umsetzung ein?

- Welche Erfahrungen gibt es in der Zusammenarbeit und der Realisierung von DaZ Angeboten im Betrieb?

DIE REFERENTIN:

Dott. **Matilde Grünhage-Monetti** war bis 2009 über zwanzig Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen. Für das European Center of Modern Languages (ECML) des Europarates hat sie zwei internationale Projekte zum Thema Sprache im Kontext von Arbeit und Migration, Language for Work (LfW) von 2012 bis 2018 geleitet.

Zurzeit koordiniert sie für das ECML ein internationales Team Training and Consultancy, das Fortbildung und Beratung für interessierte Mitgliedsstaaten anbietet, und koordiniert das vom ECML unterstützte LfW Netzwerk.

Sie arbeitet freiberuflich als Wissenschaftlerin und Trainerin. Ihre Interessenschwerpunkte sind Deutsch als Zweitsprache in beruflichen Kontexten, interkulturelles Lernen (interkulturelle Öffnung und Orientierung, Diversity und Inklusion in öffentlichen Institutionen), sowie Food Literacy.

Die Qualifizierung wird mit Mitteln des „Förderprogramms Integration durch Qualifizierung“ finanziert und ist für Sie kostenfrei.

Verbindliche Anmeldungen bitte **bis zum 13.10.2022** unter: <https://www.ifsl-praxis.de/anmeldung>